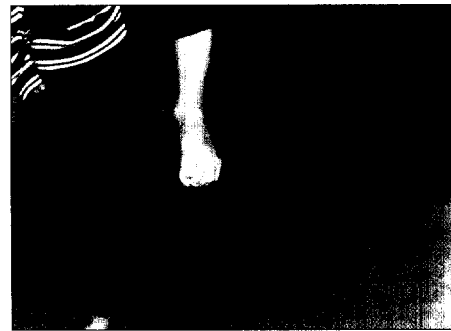
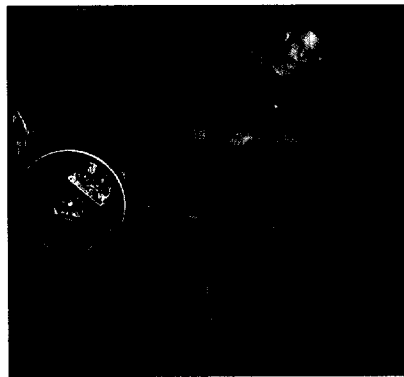


## Die konduktive Förderung nach András Pető

Obwohl die konduktive Förderung bereits in den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts von Pető entwickelt wurde, ist sie wenig verbreitet. Im Mittelpunkt der Therapie steht der behinderte Patient und dessen Ressourcen, die laut Pető durch aufgaben- und alltagsorientiertes Lernen gefördert werden müssen. Bewegungsstörungen sind dabei nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr bezieht sich die Förderung des Kindes auf die gesamte Persönlichkeit. Das Erlernen motorischer Fähigkeiten geschieht parallel zum Ausbau seelisch-geistiger Elemente. Ziel ist, dem Kind die größtmögliche Selbständigkeit zu sichern.

Peggy Theilig stellt die konduktive Förderung im Rahmen einer Schülerarbeit umfassend vor. **Seite 343**



## Welche Rolle spielen grobmotorische Leistungen bei Kindern mit schwerer spezifischer Sprachentwicklungsstörung?

Kinder, die in ihrer Sprachentwicklung gestört sind, weisen überraschend häufig auch motorische Auffälligkeiten auf. Mehr als die Hälfte aller Kinder mit schweren spezifischen Sprachentwicklungsstörungen muss mit einer Einschränkung der motorischen Fähigkeiten rechnen. Typischerweise liegen die Defizite motorisch ungeschickter Kinder vor allem in der Rhythmusimitation, der Mundmotorik und der Artikulation sowie der Verständigungsfähigkeit. Ein Viertel der Kinder, die in beiden Bereichen als behandlungsbedürftig eingestuft werden, zeigt sich erstmalig bei der Einschulungsuntersuchung auffällig.

Annerose Keilmann arbeitet in der Klinik für Kommunikationsstörungen der Universitätsklinik Mainz und berichtet von aktuellen Untersuchungsergebnissen zum Thema Sprach- und Entwicklungsstörungen. **Seite 356**

## 100 Jahre Rot-Kreuz-Schwestern in Krefeld

Am 14.04.1904 traten die ersten Krankenschwestern vom Bayerischen Roten Kreuz ihren Dienst im Städtischen Krankenhaus in Krefeld an. Der damalige ärztliche Leiter des Krankenhauses Dr. Erasmus hatte die Aufgabe, die Stiftung einer angesehenen Krefelder Familie zu verwalten und mit deren Geldern das Krankenhaus auszubauen. Voraussetzung war der Einsatz von konfessionell unabhängigen und gut ausgebildeten Pflegekräften.

Erasmus war den Prinzipien des Roten Kreuzes sehr zugetan und verfügte über gute Kontakte zum Münchner Mutterhaus. Die Verhandlungen mit der Oberin Clementine von Wallmenich ermöglichten den Einsatz von 21 Schwestern.

Tanja Loonen gibt einen Einblick in die Hausordnung der Krefelder Schwestern, die aus der Bayerischen Hausordnung von 1911 hervorgegangen ist. **Seite 354**



Inhaltsangabe .....	341
Vorwort .....	342
Impressum .....	342

### Kinderkrankenpflegeschule

Peggy Theilig: Die konduktive Förderung nach András Pető .....	343
--	-----

### Organisationen

Tanja Loonen 100 Jahre Rot-Kreuz-Schwestern in Krefeld .....	354
--	-----

### Klinische Fortbildung

Annerose Keilmann: Welche Rolle spielen grobmotorische Leistungen bei Kindern mit schwerer spezifischer Sprachentwick- lungsstörung? .....	354
---	-----

Sven Stümpfig: Progrediente Muskeldystrophie Typ Duchenne .....	375
---	-----

### Neonatologie

Bahman Gharavi, Claus Schott, Otwin Linderkamp: Schmerz, dessen Therapie und der Einfluss auf die frühkindli- che Entwicklung bei frühgebo- renen Kindern .....	360
--	-----

Bahman Gharavi, Claus Schott, Otwin Linderkamp: Die Bedeutung von Känguru- hing, Basaler Stimulation, Kinästhetik und Baby-Massage in der entwicklungsfördernden Betreuung frühgeborener Kinder .....	368
--	-----

### Reflexionen zum Pflegealltag

Manuela Meyer: Tragen Erfahrungen in der Kindheit dazu bei, den Beruf Kinderkrankenschwester zu wählen? .....	373
---	-----

Weiterbildung .....	366
---------------------	-----

Hinweise .. 367, 377, 378, 379	
--------------------------------	--

Aktuelles .....	378
-----------------	-----

Bücherhinweise .....	380
----------------------	-----

Terminkalender .....	381-383
----------------------	---------

BeKD e.V. ....	382
----------------	-----

Stellenanzeigen ...	383-384, III
---------------------	--------------